

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landanstreger bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amts-Blatt



für die königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das königliche

für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das königliche Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohgen, Miltitz-Rothschönberg, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rothschönberg mit Berne, Sachsberg, Schmiedewalde, Seeligsdorf, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Untersdorf, Weistropp, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schünke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile.

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs geht.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 55.

Dienstag, den 12. Mai 1914.

73. Jahrg.

Amtlicher Teil.

In der Stadt Hirschberg ist die Maut und Auanenfenke ausgebrochen. Dresden, am 7. Mai 1914.

Ministerium des Innern.

Inserate werden an Zeitungsausgabestagen nur bis vor mittags 11 Uhr für die am Abend erscheinende Nummer angenommen.

Wegeesperrung.

Mit Genehmigung der königl. Amtshauptmannschaft Weissen wird die Dorfstraße (Vergemeinde zwischen Ortst. Nr. 60 und 67) vom 14. bis mit 20. Mai und die Straße nach Blankenstein und Tanneberg vom 18. bis mit 23. Mai d. J. wegen Massenschutt gesperrt. Der Verkehr wird über Nieder-Dittmannsdorf bez. über den Weg nach Deutschborna (Länndtstraße) verwiesen. Neufkirchen, am 10. Mai 1914.

Ischoke, Gemeindevorstand.

Nichtamtlicher Teil.

Politik — energisch entgegneten. — Denn überall auf dem Erdenrunde. — wo Deutsche beheimatet wohnen. — da pflegen sie in frohlicher Stunde — der Heimat Traditionen. — Da schlürfen die Söhne vom Vater Rhein — nicht brausende Limonade, — zum Trinken brauchen sie veredelt Wein. — das Wasser aber zum Bade. — Und sollten bei Fettaig und weißer Dürst. — als gleichen sie quakende Frösche. — die Bayern ihren ererbten Durst — mit Leitungswasser löschen? — Drum haben die Deutschen den Abergut — der Abstinenzler zu dämpfen — und müssen rubelös bis aufs Blut — ihr Durststillrecht erkämpfen. — Ihr Beispiel möge das fade Geschlecht — der Pankees — bessern — belehren, damit nicht Geseh und Recht drüben völlig verwässern.

Was die Woche brachte. Kühle Bitterung war die Signatur oder das wesentliche Merkmal der vorigen Woche. An den meisten Tagen und auch in einigen Nächten erfolgten starke Niederschläge, die angenehm zu ertragen waren und sind, wenn sie das alte Sprichwort vom Mai bestätigen: „Maiträhe und -naß fällt dem Bauer Scheuer und Jaß.“ Freulich ist es zu hören, daß der Frost in unserer Stadt und auch in der Umgegend nur ganz vereinzelt auf Obst- und Beerenblüten schädigend gewirkt hat. In manchen Gegenden unseres Vaterlandes sind in diesen Tagen auch schon schwere Gewitter aufgetreten, so wird beispielsweise ein solches aus Zinnwald gemeldet. Weil es aber unser Herrgott mit dem Wetter selten recht machen kann, so hatte man auch bei den täglich sich einstellenden Regengüssen Gelegenheit, von einzelnen Hausfrauen, bei denen das Trocknen der Wäsche unangenehm verzögert wurde, den Ausbruch starken Mißbehagens wahrzunehmen. Doch im Leben wechseln immer Leid und Freud miteinander ab, so wurde gar bald aller Mißmut durch die angefundene Herabsetzung der Schweinefleischpreise seitens der hiesigen Fleischermnung bei unseren lieben Frauen wieder beseitigt. — Die Viehweide auf den hiesigen Rittergütern ist in dieser Woche auch wieder mit vorläufig 25 Kalben und drei Fohlen vom Rittergute Braunsdorf eröffnet worden. Das Landschaftsbild wird dadurch wesentlich belebt. Es ist immer ein angenehmer Anblick, eine Herde Rinder ungezwungen sich bewegen und weiden zu sehen. — Der Geflügelzüchterverein für Wilsdruff und Umgegend hielt in seinem Vereinslokale, dem Hotel „Weißer Adler“ eine Versammlung ab, in der für den 16. bis 18. Januar 1915 eine größere allgemeine Geflügelausstellung bestimmt wurde. Die hierzu nötigen Anordnungen überläßt man dem in derselben Versammlung gewählten Komitee. Ueber eine Exkursion oder einen Ausflug des Vereins soll in der nächsten Versammlung Beschluß gefaßt werden, doch wird die Abhaltung von Wanderabenden schon jetzt genehmigt. Scheiden wir von der vorigen Woche mit der Hoffnung, daß in der kommenden die Eisheiligen schonend an uns vorübergehen mögen.

Die Reform der Ersten Kammer gescheitert. Die Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer beriet gestern endgültig über die Anträge auf Reform der Ersten Kammer. Der Antrag der Sozialdemokraten auf Aufhebung der Ersten Kammer wurde von den Nationalliberalen und Konservativen abgelehnt. Auch der Nationalliberale Antrag, der dahin geht, der Industrie, dem Handel und andere wichtige Berufsklassen selbstgewählte Vertreter in der Ersten Kammer zu gewähren, erlangte keine Mehrheit, denn er wurde von den Konservativen und Sozialdemokraten abgelehnt. Somit ist überhaupt kein Mehrheitsbeschluß zustande gekommen.

Anlässlich des vierten allgemeinen sächsischen Artillerie-Tages vom 13. bis 15. Juni d. J. zu Bautzen beabsichtigt der königliche sächsische Militärverein „Feldartillerie“ in Dresden am 13. Juni 3 Uhr nachmittags einen Sonderzug nach dort abgehen zu lassen. An dieser Fahrt können sich auch Kameraden, die einem Militärverein nicht angehören, mit ihren Angehörigen beteiligen. Der

Fahrpreis dritter Klasse ab Dresden Hauptbahnhof beträgt statt 1,85 Mark nur 1,25 Mark. Anmeldungen zu dieser Sonderfahrt nimmt bis zum 1. Juni d. J. Kamerad Schuster, Dresden-Neustadt, Kaiser Wilhelm-Platz 3 entgegen. Die Ausgabe der Fahrkarten erfolgt vom 4. bis 10. Juni ebenfalls bei Kamerad Schuster gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

Die Veteranen der zweiten Kompanie des zweiten Grenadierregiments Nr. 101 hielten am 2. und 3. Mai in Dresden ihren fünften Veteranenappell ab. Von den noch lebenden 78 Kriegsteilnehmern der Kompanie hatten 77 eingefunden. Am Sonnabend fanden sich die Veteranen zu einem Kommerz im Reglerhaus, Ostallee, zusammen, wobei der Appelleiter, Kamerad Lautenbach, ein an Seine Majestät den König abzufundenes Jubiläumstelegramm zum Vortrag brachte. Am Sonntag Vormittag legten die Veteranen am Siegesdenkmal auf dem Altmarkt einen Kranz nieder. Dann nahmen sie am Gottesdienste in der Garnisonkirche teil und besuchten im Anschluß daran das Soldatenheim. Nachmittags fand für die Veteranen und deren Angehörigen Festmahl im Reglerhaus statt, woran sich auch Seine Exzellenz Herr Generalleutnant von Kaufmann — im Feldzuge 1870/71 Führer der zweiten Kompanie — ferner Herr Major Schumann, der spätere, Herr Hauptmann Regler, der jetzige Kompaniechef, beteiligten. Kamerad Lautenbach hielt eine schwingvolle Begrüßungsansprache, welche in einem jubelnd aufgenommenen Hurra auf den König Friedrich August und Kaiser Wilhelm ihren Abschluß fand. Besonderen Jubel erweckte ein halbdolles Danktelegramm Seiner Majestät des Königs. Am Montag fand der vom Kameraden Lautenbach vortrefflich vorbereitete und glänzend verlaufene Veteranenappell mit einem Ausflug nach Pillnitz und einer Abschiedsweine im Elysium seinen Abschluß.

Gesellschaft zur Förderung des Baues und der wirtschaftlich zweckmäßigen Verwendung der Kartoffeln. Ein Plan von größter volkswirtschaftlicher Bedeutung ist bei den Verhandlungen der landwirtschaftlichen Woche im Februar in Berlin verwirklicht worden. Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, die eine Organisation des Kartoffelbaues anstrebt. Damit ist ein langgehegter Plan vieler deutscher Landwirte zur Ausführung gebracht. Die großen Werte, die die deutsche Landwirtschaft in ihren Kartoffelernten besitzt und die zu steigern durch die Intensivierung des Ackerbaues und die Entwicklung unserer Sortenzüchtung hervorragend gelungen und in noch weiterem Maße zu erwarten ist, sind bisher volkswirtschaftlich nicht in dem Maße zum Ausbruch gekommen, wie sie es verdienen. Denn die größte Gefahr, die dem deutschen Kartoffelbau droht, liegt in der geringen Haltbarkeit des Produktes. Ein großer Teil der Ernte geht alljährlich durch Verfaulen und auf anderem Wege zu Grunde, und die Landwirte sind dadurch gezwungen, die Kartoffeln schneller aufzubrauchen, als es wünschenswert ist. Die Ziele der obigen Gesellschaft gehen nun dahin, wie bei den Getreideernnten einen Ausgleich zwischen schlechten und guten Jahren zu schaffen und eine größere Verwendungsmöglichkeit für die Kartoffeln in die Wege zu leiten. Dazu gehört, daß sie die Verfahren, die ein Dauerprodukt aus den Kartoffeln herstellen können, unterstützt und für deren Verbreitung sorgt; es sind dies die Verfahren der Kartoffeltrocknung und der Einsäuerung. Dadurch wird eine größere Stetigkeit in den Kartoffelbau gebracht werden, die nicht nur dem einzelnen Landwirt zu gute kommt, sondern volkswirtschaftlich auch auf eine größere Gleichmäßigkeit in bezug auf die Fleischversorgung, auf den ausländischen Futtermittelmarkt und damit die Unabhängigkeit vom Ausland zu wirken geeignet ist. Um so den wachsenden Segen der Kartoffelernten der Ernährung des deutschen Volkes dienstbar zu machen, hat die Gesellschaft eine feinsinnige Organisation ihren Bestrebungen zu grunde gelegt. Die Opfer, die scheinbar dabei zu Tage treten, bedeuten in

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Glücklich? — Wer ist denn glücklich? O blide nicht nach dem, was jedem fehlt, betrachte was noch jedem bleibt. Goethe.

Neues aus aller Welt.

Der König wird am 23. Mai auf dem Czeglérplatz in Udensthal eine Parade über die Truppen des Standortes Leipzig abhalten. Der Kaiser wohnte gestern wichtigen militärischen Übungen in den Bogesen bei. Das dänische Königspaar ist in London eingetroffen. Graf v. Schach ist gestern nachmittag 1/2 7 Uhr gestorben. Die akademischen Lehrer an der Dresdner Akademie für bildende Künste haben die Bitte ausgesprochen, daß schaffenden Künstlern künftig keine Titel- oder Ordensauszeichnungen verliehen werden. Das Dresdner Schiller-Denkmal wurde gestern mittag in Gegenwart der Spitzen der Behörden, darunter mehrerer Minister, feierlich enthüllt. Die Schenkungen und Stiftungen im Königreich Sachsen beliefen sich im ersten Vierteljahr 1914 auf insgesamt 1.819.676 Mark. Die Erste Kammer nahm den Weisenswurf über die Ausdehnung der Städte Bautzen, Weissen, Litzsch und Freiberg auf ihren Bezirkserweiterungen an. Das Reichsgericht beurteilte den früheren Volksschullehrer Andreas Stroß aus Reichsstadt bei Straßburg wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu fünf Jahren Zuchthaus. Auf dem Bögelmarkt in Lichtentau bei Lauban wurden durch niederergrade Erdmassen vier Mann getötet. Der „Rigoro“ greift abermals den früheren Finanzminister Gailburg in heftiger Weise an. Auf der Insel Syllan wurden in der Provinz Catania durch ein Erdbeben mehrere Orte vollständig vernichtet. Bisher wurden etwa 150 Tote und mehrere Hundert Verwundete geborgen. Zwischen Albanern und Aufständischen fand bei Koriza ein erbitterter Kampf statt, aus dem die Albaner als Sieger hervorgingen. In Mexiko wird durch ein Dekret Huertas jeder Handelsverkehr mit der Union abgebrochen. Der mexikanische Rebellenführer Carranza trat in Torreon ein, das er zu seiner Hauptstadt machte. Auf dem mexikanischen Kampfschauplatz wird ein Sturmangriff vorbereitet. Wetterlage der amtl. kgl. Landeswetterwarte: Nordwestwind; mäßig; kühl; zeitweise Niederschlag.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirk für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

- Werkblatt für den 10. und 11. Mai.**
- Sonnenaufgang 4¹¹ (4¹¹) | Mondaufgang 9²⁸ (10²⁸ M.)
 - Sonnenuntergang 7²⁷ (7²⁷) | Monduntergang 8²⁸ (4²⁸ B.)
10. Mai. 1798 Sieg Bonapartes über die Österreicher bei Austerlitz. — 1816 Schriftsteller Friedrich Gerstäcker in Hamburg geb. — 1871 Friede von Frankfurt a. M.: Schuß-Verträge fallen an Deutschland. — 1904 Afrikaerfinder Henry Morton Stanley (James Rowland) in London gest. — 1840 Komponist Ernst v. Hoffart in Berlin geb. — 1840 Komponist Otto Nicolai in Berlin gest. — 1800 Landung Karlsbalbis bei Marsala auf Sizilien. — 1871 Englischer Astronom Sir John Herschel in Collingwood gest. — 1909 Kaiser Ferdinand 9. v. Belgien in Brüssel gest.
- Werkblatt für den 12. Mai.**
- Sonnenaufgang 4¹¹ | Mondaufgang 11²⁴ M.
 - Sonnenuntergang 7⁴¹ | Monduntergang 5²⁴ B.
- 1803 Chemiker Justus v. Liebig in Darmstadt geb. — 1842 Komponist Jules Massenet in St. Etienne geb. — 1881 Die Franzosen besetzen Tunis. — 1884 Komponist Franz Smetana in Prag gest.

Gerichte Zeitbilder. (Amerikanischer Alkoholkampf.) Die braven Väter sind uns Wohl — beforat für Bürger und Staat — und planen wider den Alkohol — ein tödliches Attentat. — Der heisse Kampf gilt der Böhlerel, — der Mäßigkeit aber nicht minder; — denn in der Reichel, — sie wollen darum im Parlamente — den Kampf zum Geseh erheben, — damit in Zukunft nur abstinente — Fanatiker drüben leben. — Jedoch, es gibt auch Deutsche zum Glück — in den Vereinten Staaten, — die der Verirrung der